



Externe Schulevaluation Schule Baumgärtli, Horgen

Rückmeldeveranstaltung für das Schulteam und die Schulbehörde





Das Qualitätsprofil: 10 wichtige Aspekte der Schulqualität

- Schulgemeinschaft**
 - Lebendige Schulgemeinschaft
 - Verbindliche Verhaltensregeln
- Lehren und Lernen**
 - Klare Unterrichtsstruktur
 - Differenzierte Lernangebote
 - Lernförderliches Klima
 - Vergleichbare Beurteilung
- Führung und Management**
 - Wirkungsorientierte Führung
 - Verbindliche Kooperationen
 - Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung
 - Information der Eltern



Wertschätzende Gemeinschaft

Die familiäre und engagierte Schulgemeinschaft prägt das Profil der Schule Baumgärtli. Das Schulteam pflegt diese mit verschiedenen Anlässen, Aktivitäten und Einrichtungen.

- Hohe Qualität der Schulgemeinschaft
- Schülervollversammlung fördert Schulgemeinschaft
- Das *Clübli* unterstützt das Wohlbefinden der Kinder
- Vielfalt gemeinsamer Anlässe
- Gut etablierte Schülerpartizipation
- Wirkungsvolle Konfliktlösungskultur



Verbindliche Verhaltensregeln

An der Schule gelten wenige, wirksame Verhaltensregeln, welche den Kindern sehr gut bekannt sind und von ihnen befolgt werden.

- Klares Regelwerk
- Die Kinder kennen und respektieren die Regeln
- Systematische Einführung und Besprechung der Regeln



Klare Unterrichtsstruktur

Der Unterricht ist meist anregend und gut rhythmisiert. Die Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern einen guten Orientierungsrahmen.

- Gute Organisation und Rhythmisierung des Unterrichts
- Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht mehrheitlich anregend

- Nicht alle Lehrpersonen geben Lernziele und Leistungserwartungen explizit bekannt



Differenzierte Lernangebote

Die Lehrpersonen gestalten ihren Unterricht phasenweise differenziert und geben den Lernenden eine gute, lernförderliche Unterstützung. In der Individualisierung im Unterricht besteht Entwicklungsbedarf.

- Sequenzen mit differenziertem Unterricht
- Die Lehrpersonen geben gute individuelle Unterstützung im Unterricht
- Gezielte Unterstützung durch schulische Heilpädagoginnen und Fachpersonen
- Wenig gemeinsame Ausrichtung des Teams zu Fragen der individuellen Lernbegleitung



Lernförderliches Klassenklima

Die Lehrpersonen sorgen für ein lernförderliches Klassenklima und ermöglichen ihren Schülerinnen und Schülern ein ungestörtes Lernen.

- Meistens entspanntes Klassenklima
- Störungsarmer Unterricht
- Institutionalisierte Klassenrat



Vergleichbare Beurteilung

Die Beurteilung der Schülerleistungen ist fair und nachvollziehbar. Die Vergleichbarkeit der Beurteilung von fachlichen Leistungen ist bilateral abgesprochen, jedoch nicht im ganzen Team.

- Bilateraler Austausch zur fachlichen Beurteilung
- Meist transparente Beurteilung
- Kriterien zur Beurteilung überfachlicher Kompetenzen im Team behandelt
- Vergleichende Lernstandserfassungen vereinbart
- Die Eltern sind mehrheitlich zufrieden mit der Beurteilung

- Keine gemeinsamen Beurteilungsstandards, fehlender systematischer
- Austausch zu Beurteilungsfragen



Wirkungsorientierte Führung

Die Schulführung gelingt erfolgreich und ist im Team gut akzeptiert. Sie zeigt prägnante Wirkung in der Schulorganisation sowie in der Personalführung und setzt sinnvolle pädagogische Akzente.

- Sehr gut organisierte und dokumentierte Schule
 - Gut gelingende Personalführung
 - Effizienter Informationsfluss
 - Die Schule setzt klare pädagogische Schwerpunkte
-
- Beeinträchtigung der Personalführung durch Abwesenheiten der Schulleitung



Verbindliche Kooperationen

Das Team arbeitet in der Organisation des Schulalltags und bei der Schulentwicklung sehr gut zusammen. Für den pädagogischen Austausch nutzt das Team die kollegiale Hospitation und die didaktischen Konvente.

- Hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team
- Aufgaben und Zuständigkeiten sind geregelt
- Nutzung der didaktischen Konvente für den pädagogischen Austausch
- Die kollegiale Hospitation ist gut verankert

- Sitzungsgefässe werden nicht immer effizient genutzt



Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule betreibt eine zweckmässige Schul- und Unterrichtsentwicklung und setzt geeignete Schwerpunkte.

- Gut institutionalisierte Qualitätssicherung und -entwicklung
- Regelmässige Evaluationen

- Einzelne Bereiche der Unterrichtsentwicklung werden nicht gezielt umgesetzt



Information der Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist sehr gut angelegt. Fast alle Eltern sind zufrieden mit den Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sowie mit den Informationen der Schule.

- Gut eingerichtete Elternzusammenarbeit
- Sehr gute Information der Eltern
- Vielfältige Mitwirkungsmöglichkeiten und Kontaktangebote werden genutzt



Entwicklungshinweis

Wir empfehlen Ihnen, im Team Standards für die Beurteilung von Schülerleistungen zu erarbeiten und für deren Vergleichbarkeit zu sorgen.

- Standards zur Leistungsbeurteilung vereinbaren
- Gewichtung der Lernziele und die Beurteilungskriterien festlegen
- Ergebnisse vergleichender Lernstandserfassungen für die Unterrichtsentwicklung nutzen



Fokusthema Sprachförderung Deutsch 6 wichtige Qualitätsmerkmale

- Systematische Förderung
- Freude an der Sprache
- Differenzierte Lernangebote
- Verwendung Hochdeutsch

- Zusammenarbeit und Weiterbildung

- Zufriedenheit Beteiligte



Systematische Förderung

Die Schule gewichtet in der Sprachförderung das Lesen und Sprechen systematisch. Die Lehrpersonen nutzen dazu den Unterricht in allen Fächern.

- Leseförderung erfolgt systematisch in motivierender Art und Weise, ist hauptsächlicher Entwicklungsschwerpunkt der Schule
- Förderung der Lese- und Sprechkompetenzen ist gut erkennbar
- Stete Sprachförderung auch ausserhalb des Sprachunterrichts, gute Förderung der Sprachkompetenz in Vollversammlung und Klassenrat
- Gute Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken



Freude an der Sprache

Mit spielerischen Übungsformen, attraktiven Anlässen und Projekten fördern die Lehrpersonen die Freude an der Sprache.

- Kreativer und anregender Umgang mit der Sprache
- Regelmässiger Einbezug der Bibliothek, gemütlich eingerichtete Lesecken animieren zum Lesen
- Einbezug der Mehrsprachigkeit mit Geburtstagsgeschichte und generell im Schulalltag



Differenzierte Lernangebote

Die Lehrpersonen gehen gut auf die unterschiedlichen sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler ein. Sie fördern die Sprachkompetenz mit differenzierten Lernangeboten.

- Einsatz von didaktisierten Texten, Werkstätten, Arbeitsblättern in unterschiedlichen Anforderungsstufen zur Differenzierung
- Gute Unterstützung durch die Lehr- und Fachpersonen im Unterricht
- DaZ-Unterricht und IF werden für differenzierte und teilweise individualisierte Lernangebote genutzt
- Keine gemeinsame Praxis zur Erfassung und Dokumentation der Lernentwicklung
- Unklar, wie Ergebnisse von Lernstandserfassungen in die Weiterentwicklung des Sprachunterrichts einfließen



Verwendung Hochdeutsch

Zur Verwendung der Standardsprache besteht ein hoher Konsens an der Schule. Alle Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler sprechen in allen Unterrichtsfächern konsequent und selbstverständlich Hochdeutsch.

- Hochdeutsch als Unterrichtssprache hat lange Tradition
- Lehrpersonen sprechen sorgfältig, korrekt und sicher Hochdeutsch
- Schülerinnen und Schüler sind sich gewohnt und sprechen mühelos Hochdeutsch



Zusammenarbeit und Weiterbildung

Die Schule setzt gemeinsame Schwerpunkte in der Sprachförderung. Mit spezifischen Weiterbildungen steuert sie die Weiterentwicklung im Sprachbereich.

- Schwerpunkte der Sprachförderung sind im Schulprogramm 2010-2014 festgehalten und werden verbindlich umgesetzt
- Guter Austausch und Zusammenarbeit in der Sprachförderung, gezielte Weiterbildungen



Entwicklungshinweis

Wir empfehlen Ihnen, die sprachliche Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler systematisch zu dokumentieren und die individuelle Förderung im Sprachunterricht stärker zu gewichten.

- Vor- und Nachteile von Instrumenten der Lernstandserfassung festhalten
- Diagnoseinstrumente wählen, die mit geringem Aufwand einsetzbar sind
- Spezielles Fachwissen der Lehr- und Fachpersonen nutzen
- Lernstandserfassungen und Beobachtungen dokumentieren und für Standortbestimmungen nutzen
- Weiterbildungen zu Individualisierung intensivieren
- Halbklassenunterricht gezielter für die individuelle Förderung nutzen